

STADT-NOTIZEN

Siedler-Frühjahrsprogramm. Der Siedlerverein Hollabrunn hat seinen nächsten Heurigentreff am Freitag, dem 26. April, um 18 Uhr bei Familie Satzinger in Raschala. Am 24. Mai treffen einander die Siedler beim Weinviertler Heurigen am Mitterweg. Als Ehrengast referiert Heilmasseurin Ulrike Weidinger („Massage: Wann? Wozu?“). Am 21. Juni gibt es ein weiteres Siedler-treffen beim Gerichtsbergheurigen der Familie Schmid am Kellerplatzl.

Treffpunkt Gesundheit. Die kostenlose Vortragsreihe von und mit erfahrenen Medizinern aus der Region in den Landeskliniken wartet im Frühjahr mit weiteren interessanten Themen auf. Im Klinikum Hollabrunn spricht Oberarzt Udo Wolfsdorf am 15. April über Schilddrüsenerkrankungen (Diagnose und Therapie). Oberarzt Alexander Grill trägt am 13. Mai über Sodbrennen („Neues und Altes“) vor. Beginn aller Vorträge ist um 18.30 Uhr. Infos gibt es auch im Internet auf www.noetutgut.at. Die Programmfolder liegen in allen Krankenhäusern auf und können auch kostenlos bestellt werden: ☎ 02742/22-655.

Lions-Tag naht. „Verwenden statt Verschwenden“ lautet das Motto des diesjährigen Lions-Tages am Hollabrunner Hauptplatz. Die Veranstaltung des Lions Club Weinland, ein Fest für Jung und Alt mit buntem Programm, findet am 4. Mai statt und kommt der „Aktion Lebensmittel“ des Roten Kreuzes Hollabrunn zugute.

Wasser bleibt „daheim“

Beschlossene Sache | Gemeinderat war sich einig, dass Wasser nicht privatisiert werden soll. SPÖ und FPÖ ärgerten sich trotzdem.

Von Christoph Reiterer

HOLLABRUNN | Einstimmig hat der Hollabrunner Gemeinderat in seiner letzten Sitzung beschlossen, dass Verhandlungen mit der EVN Wasser (mit der der Vertrag ausläuft) aufgenommen werden, um die gemeindeeigene Wasserversorgung auch um jene Kat-Gemeinden zu erweitern, die momentan noch fremd versorgt sind. Außerdem soll von einer Veräußerung bzw. Privatisierung der Wasserversorgung in Zukunft abgesehen werden – es sei denn, es wird in einer Volksbefragung bei einer Wahlbeteiligung von zumindest 50 Prozent mehrheitlich einer Privatisierung zugestimmt. Das Ergebnis einer solchen Volksbe-



Brachte die Resolution gegen die Privatisierung der Wasserversorgung ein: Josef Keck, ÖVP.

fragung wäre einem Gemeinde-ratsbeschluss gleichzusetzen. Trotzdem zeigte sich SPÖ-Fraktionsführer Werner Gössl „irritiert über die Formulierungen in diesem Konvolut, das wir zu Kenntnis bekommen haben“. Es handle sich dabei um eine „Selbstverpflichtungsresolution“, die wenig Kraft habe. Stattdessen forderte Gössl einen eindeutigen Beschluss, dass das Wasser in der Hand der Stadtge-

meinde zu bleiben habe. Dieser Beschluss sollte nur mit Zweidrittelmehrheit aufzuheben sein. „Wir sind für direkte Demokratie, aber diese Einschränkung mit der Volksbefragung ist wischiwaschi“, meinte der SPÖ-Chef.

ÖVP-Stadtrat Leopold Hofbauer bekräftigte, dass die Stadt-gemeinde Hollabrunn ausreichend Wasser fördere, um auch die östlichen Katastralgemeinden versorgen zu können. Das würde neue Einnahmen bringen. „Wenn man eh nicht vorhat, das Wasser aus der Hand zu geben, dann kann der Beschluss ja kein Problem sein“, schlug sich FPÖ-Gemeinderat Christian Lausch auf Gössls Seite. „Da wären wir einmal überparteilich unterwegs – was gar nicht so oft vorkommt.“

„Der Beschluss liegt seit einer Woche auf. Jetzt in der Sitzung mit so etwas zu kommen, ist nicht ganz okay“, befand ÖVP-Bürgermeister Erwin Bernreiter. Sein Umweltgemeinderat Josef Keck habe sich hier ausreichend Gedanken gemacht.

Somit blieb der Wortlaut unverändert. Gössl stimmte mit, ärgerte sich aber trotzdem über den Stadtchef: „Das ist so was von unlogisch und patschert. Der Gemeinderat hat zu beraten - das steht in der Gemeindeordnung. Ich weiß nicht, was du für Vorstellungen hast, wie ein Gemeinderat funktioniert.“

Hintergrund

Aus dem Gemeinderatsantrag:

Auch aus dem Erwägungsgrund 1 der Wasserrahmenrichtlinie (Richtlinie 2000/60 EG) geht hervor, dass Wasser keine übliche Handelsware ist, sondern ein schützenswertes Gut. Die Versorgung der Bevölkerung mit qualitativ hochwertigem Trinkwasser ist aus der Sicht der Volksgesundheit eine fundamentale Anforderung an jede Gesellschaft und darf nicht durch Experimente gefährdet werden und auch um gewinnorientierte Preissteigerungen abzufedern. Durch eine EU-Richtlinie sollen Ge-

meinden künftig bei Privatisierungen der öffentlichen Wasserversorgung vor Ort europaweit aus-schreiben. Die Gemeinden hätten zwar laut der EU-Richtlinie immer noch das Recht, die Wasserversorgung selbst zu übernehmen, die Vergaben an öffentlich kontrollierte Unternehmen (Wasserverbände) oder auch an andere Formen derartiger Kooperationen werde mit dieser Richtlinie jedoch nicht mehr möglich sein, da die Richtlinie die Ausschreibungspflicht für EU-weite Ausschreibungen deutlich erhöht.



WISA-Messe 2013

11. bis 14. April, VAZ, St. Pölten

Bauen & Wohnen, Energiesparen, Garten, Freizeit und Auto. Mehr als 500 Aussteller! **NÖN-LeserClub-Mitglieder zahlen statt Euro 6,- nur Euro 3,- Eintritt.**



-50%
NÖN-LeserClub
Vorteil



Abo Nr

Kupon ausschneiden, ausfüllen und gemeinsam mit der NÖN-LeserClub-Karte an der Kassa vorweisen.

Nah. Näher. NÖN

www.noen.at

